

## Schlucken und Nicken im Rat

Ärztelhaus in Burgbernheim wird voraussichtlich um 25 Prozent teurer als erwartet

VON GÜNTER BLANK

**BURGBERNHEIM** - Die Arbeiten haben in diesen Tagen begonnen, am Donnerstag hat der Stadtrat weitere Gewerke vergeben und eines zeichnet sich jetzt schon ab: Das neue Ärztelhaus am Burgbernheimer Marktplatz wird teurer als gedacht.

Ging man zunächst von einer Gesamtinvestition von rund 1,8 Millionen Euro aus, so liege man schon bei den bislang vergebenen Arbeiten „teilweise weit über den bisherigen Kostenansätzen“, wie Bürgermeister Matthias Schwarz sagte. Das mit der Planung betraute Architekturbüro aus Herrieden hat nun auf Bitten der Stadt die Kostenprognose auf Basis aktueller Baukostenindizes weiter entwickelt und rechnet mit Mehrkosten von rund 450 000 Euro - oder anders ausgedrückt: 25 Prozent.

Die Ratsmitglieder, die erstmals seit geraumer Zeit wieder im Sitzungssaal des Rathauses zusammenkamen, nahmen die Entwicklung zur Kenntnis und trieben das Projekt mit ihren Vergabeentscheidungen weiter voran. „Wir haben doch gar keine Alternative“, hatte Dietmar Leberecht (SPD) vor dem finanziell schmerzhaftesten Beschluss des Abends in Sachen Ärztelhaus die Ausgangslage auf den Punkt gebracht.

### Zimmererarbeiten deutlich kostspieliger

Die Zimmererarbeiten waren es, die für die bislang größte Kostenmehrung sorgten: 55 000 Euro waren angesetzt, das Angebot einer Ansbacher Firma war mit 125 800 Euro das günstigste von drei eingegangenen.

Aber auch der Preis für das Decken des Daches wird am Ende mit rund 46 000 Euro um 11 000 Euro über dem Ansatz liegen. Die Innenputzarbeiten wurden für 31 000 Euro



Die Arbeiten stehen noch am Anfang, die Kosten für das Ärztelhaus steigen schon jetzt.

Foto: Günter Blank

vergeben und liegen damit um 6000 Euro über der Schätzung. Am geringsten fiel die Kostensteigerung für den Estrich aus. Das Resultat der Ausschreibung ergab 27 000 Euro, 2000 Euro mehr als veranschlagt.

Nach Fertigstellung des nunmehr geschätzt 2,25 Millionen Euro teuren Neubaus an der Ecke Marktplatz/Rodgasse - die Stadt bleibt Eigentümerin und Vermieterin des Objekts - soll das bislang in der Grünen Baumgasse angesiedelte Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in dessen rund 200 Quadratmeter großes, barrierefreies Erdgeschoss umziehen. Das MVZ kann dadurch seine räum-

liche Situation deutlich verbessern.

Geplant sind unter anderem drei Arztzimmer sowie mehrere Diagnose- und Therapieräume. Der Haupteingang liegt zur Rodgasse hin. Über den Hof wird nicht nur ein Nebeneingang des Haupt- sondern auch ein gleichfalls zu erstellendes Nebengebäude erreichbar sein.

Damit wird auch gleich einem etwaigen Pandemie-Geschehen Rechnung getragen, können doch im Nebengebäude zum Beispiel mutmaßlich infektiöse Patienten in einer separaten Sprechstunde versorgt werden, ohne dass sie die weiteren Praxisräume des MVZ betreten müs-

sen. Die über den Marktplatz erreichbare Einfahrt zum Innenhof des Anwesens wird so breit ausgeführt, dass Rettungswagen oder Feuerwehrfahrzeuge sie passieren können.

Im Obergeschoss des künftigen Ärztelhauses soll demnach „Medical Fitness“ angeboten werden, also Gerätetraining unter Anleitung eines Physiotherapeuten. Das Angebot stehe nicht in Konkurrenz zu örtlichen Firmen, stelle aber eine weitere Aufwertung des Marktplatzbereiches dar, hatte Schwarz schon im vergangenen Jahr erfreut festgestellt. Fertigstellung des Ärztelhauses soll Sommer 2023 sein.